



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Stickoxid-Belastung durch Diesel-Pkw verringern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich beim Bund dafür einzusetzen, dass Diesel-Pkw auf Kosten der Hersteller so nachgerüstet werden, dass sie die Stickoxidgrenzwerte einhalten.

Begründung:

Die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte nach der Verordnung über Luftqualitätsstandards und Emissionshöchstmengen für Feinstaub und Stickstoffdioxid (NO₂) ist nicht gewährleistet. Auch in bayerischen Städten werden seit Jahren die zulässigen Grenzwerte für Stickstoffdioxid (NO₂) und in Teilen auch für Feinstaub überschritten.

Das vorhandene Instrumentarium wie Luftreinhaltepläne reicht zur Einhaltung der Emissionsgrenzwerte nicht aus. Überschreitungen werden maßgeblich durch Emissionen des Straßenverkehrs, vor allem von Dieselfahrzeugen, verursacht. Die Verschärfung der Abgasgrenzwerte brachte bisher keine Abhilfe, da Diesel-Pkw die Euro-Grenzwerte für Stickoxide (NO_x) auf der Straße um ein Vielfaches überschreiten. Ging man für das Jahr 2016 bislang von 575 mg NO_x/km aus, liegt nun die Diesel-Pkw-Flotte in Deutschland bei durchschnittlich 767 mg NO_x/km. Das ergaben neue Berechnungen für das Umweltbundesamt (UBA). Die Luft in den Städten muss sauberer werden. Dies darf aber nicht alleine auf den Rücken der Verbraucherinnen und Verbraucher und der Kommunen ausgetragen werden. Deswegen müssen auch die Verursacher mit zur Verantwortung gezogen werden.